



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PRESSEMITTEILUNG

6. April 2022

Nr. 034/2022

Förderung für national bedeutsame Kultureinrichtungen – Bund verstärkt Landesmittel für Keltenfundstätten

Kunstministerin Theresia Bauer: „Das ist ein bedeutsamer Schub für das Keltenland Baden-Württemberg“

Staatssekretärin Petra Olschowski: „Bandbreite der Fördermaßnahmen spiegelt die Vielfalt der Kultur in Baden-Württemberg“

Fünf wichtig Kulturstätten in Baden-Württemberg profitieren von der Förderung des Bundes für national bedeutsame Kultureinrichtungen, die Kulturstaatsministerin Claudia Roth jüngst verkündet hat. Zwei davon sind Bausteine der Landeskonzeption „Keltenland Baden-Württemberg“ und werden als solche auch vom Land selbst gefördert.

„Ich freue mich, dass das Kurpfälzische Museum Heidelberg und die Stadt Bopfingen nicht nur durch die Keltenkonzeption des Landes Baden-Württemberg gefördert werden, sondern auch durch den Bund“, sagte die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Theresia Bauer, am Mittwoch (6. April). „Die Keltenstätten in Heidelberg werden vom Bund mit 251.000 Euro und vom Land mit 125.500 Euro gefördert, der Bopfinger Ipf und das dortige Stadtmuseum vom Bund und vom Land mit jeweils weiteren 350.000 Euro. Das ist ein bedeutsamer Schub für das Keltenland Baden-Württemberg“

Die Stadt Bopfingen war bereits in einer früheren Förderrunde der Keltenkonzeption berücksichtigt worden, ebenso wie das keltische Oppidum Heidengraben auf der Schwäbischen Alb, das Keltenmuseum in Eberdingen-Hochdorf, das Archäologische Museum Colombischlössle in Freiburg und das Franziskanermuseum in Villingen-Schwenningen.

Förderung auch für Stauffenberg-Erinnerungsstätte

Unabhängig von der Konzeption „Keltenland Baden-Württemberg“ werden vom Bund drei weitere Projekte in Baden-Württemberg gefördert: „Ich freue mich besonders, dass die Stauffenberg-Erinnerungsstätte in Stuttgart 337.000 Euro für die Gestaltung einer neuen Dauerausstellung erhält“, erklärte Staatssekretärin Petra Olschowski. Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg hat für die Räume im Alten Schloss ein neues Konzept entwickelt: Die Erinnerungsstätte wird die Biografie des Hitler-Attentäters Claus Graf Stauffenberg ins Zentrum stellen.

Augustinermuseum und Technoseum

Mit dem Augustinermuseum Freiburg, das 750.000 Euro ebenfalls für eine neue Dauerausstellung erhält, kommt eine weitere baden-württembergische Kultureinrichtung von nationalem Rang in den Genuss der Förderung. Und mit dem TECHNOSEUM Mannheim und seinem Projekt „Elementa 3“ wird auch eines der wichtigsten deutschen Technikmuseen mit 170.000 Euro vom Bund gefördert. „Die Bandbreite dieser Fördermaßnahmen spiegelt die Vielfalt der Kultur in Baden-Württemberg wieder. Schon aus diesem Grund ist das Förderprogramm des Bundes für Baden-Württemberg von hoher Bedeutung“, sagte Petra Olschowski.